

Aufsichtsratssitzungen 12. und 19. Oktober 2021:

Der Aufsichtsrat des 1. FC Magdeburg traf sich am 12. und 19. Oktober 2021 zu turnusgemäßen Sitzungen. Zeitgleich fand am 12. Oktober eine Gesellschafterversammlung der Spielbetriebs GmbH statt.

Der Aufsichtsrat sowie das Präsidium in seiner Funktion als Gesellschafter der 1. FC Magdeburg Spielbetriebs GmbH (SBG) hat sich am 12. Oktober sowohl mit formellen Fragen als auch mit inhaltlichen Punkten beschäftigt.

Für die SBG wurde durch den Wirtschaftsprüfer der Jahresabschluss 2020/21, sowie der dazugehörige Bericht vorgestellt und dem Aufsichtsrat erläutert.

Nach sachlicher Diskussion wurde der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vorgelegte Jahresabschluss gebilligt und dem Präsidium empfohlen, dies ebenso zu tun und dem Geschäftsführer für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich für die während der Corona Pandemie ausgezeichnete wirtschaftliche Arbeit bei der Geschäftsführung und bei allen beteiligten Präsidiumsmitgliedern, insbesondere Dirk Weber.

Im Anschluss stellte der Geschäftsführer Mario Kallnik die finanzielle Situation der SBG für die Spielzeit 2021/22 vor.

Zudem wurden in der Sitzung am 12. Oktober die wegen der Corona-Pandemie verschobene Außerordentliche Mitgliederversammlung (AOMV) sowie die Mitgliederversammlung (MV) 2020 vorbereitet.

Da aus Zeitgründen am 12. Oktober der Jahresabschluss des Vereins nicht mehr vorgestellt werden konnte wurde dazu die Sitzung am 19. Oktober 21 genutzt.

Der Schatzmeister des Vereins Dirk Weber stellte den Jahresabschluss 20/21 für den Verein vor. Dieser wurde im Aufsichtsrat diskutiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt, sowie ein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst.

Die Sitzung wurde außerdem genutzt, um sowohl die AOMV und die MV vom 17.10.2021 in den Gremien auszuwerten. Dabei stand die sachliche und kritisch geführte Auseinandersetzung mit den Themen der AOMV im Mittelpunkt.

Satzungsgemäß wurde das Präsidium für das Geschäftsjahr 2019/20 durch den Aufsichtsrat entlastet.